

Vor dem Hintergrund der Haushaltskonsolidierung und weil im Haushaltsentwurf 2007 kein Betrag zu finden ist, fragen wir nach dem Projekt „Klimaschutz macht Schule“ wie folgt:

1. **Wie ist der Stand der Umsetzung?**
2. **Wie hoch war der Betrag im Jahr 2006?**
3. **Welche Schulen haben sich am Projekt beteiligt?**
4. **Welche Kindergärten und Horte haben sich an diesem Projekt beteiligt?**
5. **Gab es Neuanmeldungen zum Projekt?**  
Wenn ja, welche?
6. **Warum ist im Haushaltsentwurf 2007 kein Betrag eingetragen?**
7. **Mit welchem haushaltskonsolidierenden Betrag rechnen Sie für die nächsten Jahre?**

### **Antwort der Verwaltung:**

#### **zu 1**

Im Jahr 2005 wurde festgestellt, dass in den Schulen keine E-Teams mehr existieren. Gründe dafür sind unter anderem die fehlende Projektbetreuung an den Schulen durch Fluktuation von Lehrkräften, die Aufgabenneuverteilung der Hausmeister und der Vorrang der Unterrichtssicherung zu Lasten zusätzlicher freiwilliger Projekte. Aus diesem Grund erfolgte die letzte Auszahlung von Mitteln der Energieeinsparung an die am Projekt beteiligten Schulen für das Schuljahr 2003/2004.

Es bestand Übereinstimmung bei den Beteiligten, dass ohne die Projektarbeit an den Schulen es nicht gerechtfertigt ist, bei einem de facto geringeren Energieverbrauch Anteile der „Einsparung“ an die Schulen weiterzureichen. Außerdem erschien die Weiterführung mit den anfangs festgelegten Startwerten, d. h. den Ausgangsverbrauchswerten auf die eine Energieeinsparung bezogen wird, nicht zweckmäßig. Durch Instandhaltungsmaßnahmen und den tendenziellen Anstieg der Jahresdurchschnittstemperaturen sind die Startwerte neu zu bestimmen, um reale Einspareffekte feststellen zu können.

Rücksprachen mit den Schulen im Jahr 2006 ergaben, dass das Vorhaben kaum noch bekannt ist. Die Stadt Halle (Saale) beabsichtigt das Projekt neu zu beleben. Es sollen Schulen unter Ausschluss der PPP-Projekte und unter Berücksichtigung der Schulentwicklungsplanung anhand der im EB ZGM vorliegenden technischen Daten und Verbrauchswerte ausgewählt sowie neue Startwerte ermittelt werden. Die entscheidende Voraussetzung dafür sind Ansprechpartner sowie personelle Kapazitäten zur Anleitung der „E-Teams“ in den einzelnen Einrichtungen.

#### **zu 2**

Da das Projekt seit dem Schuljahr 2004/2005 nicht weitergeführt wurde, wurde die Energieverbrauchsentwicklung nicht ermittelt.

#### **zu 3**

Zuletzt, d.h. im Schuljahr 2003/2004, waren folgende Schulen am Projekt beteiligt:

Grundschulen:

Wittekind

Heide-Lettin

Sekundarschulen:

Heide-Nord\*;

Heinrich Heine, Halle-Neustadt;

Am Fliederweg;

Robert-Koch\*;

Alexander von Humboldt

Reideburg\*;

Karl Liebknecht\*;

Adam Ries\*;

Erich Kästner\*;

Gymnasien:

Südstadt-Gymnasium;

Adolf-Reichwein-Gymnasium\*

Einrichtungen:

Schulumweltzentrum Franzigmark

Ökoschule Franzigmark

\* Schulen existieren in dieser Form nicht mehr (Schulentwicklungsplanung)

**zu 4**

Kindergärten und Horte haben sich nicht am Projekt beteiligt.

Erfahrungen projektbeteiligter Schulen machen deutlich, dass Erfolge durch Nutzerverhaltensänderung nur durch eine kontinuierliche pädagogische Projektarbeit und Fortbildung möglich sind.

**zu 5**

Es gab keine Neuanmeldungen zum Projekt. Es liegt die Bereitschaft des Schulumweltzentrums Franzigmark vor, am Projekt teilzunehmen.

**zu 6**

Im Haushaltsansatz wurden und werden grundsätzlich keine zu erwartenden Einsparungen geplant und eingetragen.

**zu 7**

Haushaltskonsolidierende Beträge, die aus dem Projekt „Klimaschutz macht Schule“ resultieren, sind nicht exakt zu definieren. Ein Neustart des Projektes würde unter veränderten Voraussetzungen erfolgen, da die Ausgangswerte, auf die jeweils die Einsparungen bezogen werden, neu festgelegt werden. Es ist aber davon auszugehen, dass das Einsparpotential kontinuierlich abnehmen wird.

Eberhard Doege  
Beigeordneter